



UEDELHOVENER KIRCHENBOTE

Zeitschrift des Vereins zur Förderung der Pfarrgemeinde Uedelhoven e.V.
Ausgabe 2/2010 / 4. Jahrgang

Konzert des Fördervereins am 21. Mai um 20:00 Uhr

Willkommen liebe Leser !

Die vom Förderverein organisierten Konzerte haben bereits Tradition. Seit dem Jahr 2003 haben wir regelmäßig Musik in die Kirche gebracht. Dabei war jedes Konzert anders. Von Orgel über Alphörner bis Zimbal und Knopfakkordeon. Viele Instrumente waren vertreten und auch zwei Chöre waren bereits bei uns zu Gast.



Nun ist es wieder soweit: **am 21. Mai 2010 um 20:00 Uhr** findet das nächste Konzert des Fördervereins statt. Mit dem Marienmonat Mai sind wir in Uedelhoven ganz besonders verbunden. Was liegt daher näher, als ein marianisches Konzert zu präsentieren?

Auch diesmal konnten wir erstklassige Musiker dafür gewinnen, in unserer Pfarrkirche aufzutreten: das **Dürener Solisten Ensemble** ! Die Solisten begeistern mit marianischen Sonaten aus verschiedenen Zeitepochen und Varianten des bekannten „Ave Maria“, ob von Bach, Caccini oder F. Schubert.

Die ausgebildeten Sopranistinnen Monika Leufgens und Andrea Meyer-Schlicht überzeugen mit ihren hervorragenden Stimmen und einem einzigartigen Gesangstil, dazu passend ihr hinreißendes komödiantisches Talent. Die Gruppe tritt ohne großes Equipment auf, einzig August Leufgens begleitet die beiden Musikerinnen auf dem Keyboard. Zum Programm passende Texte runden das gut einstündige Konzert ab.

Zu diesem Festival der besonderen Art in einer passenden Akustik sind Sie herzlich eingeladen für Freitag (vor Pfingsten), 21. Mai 2010 um 20.00 Uhr in die Pfarrkirche in Uedelhoven. Der Eintritt ist frei

Altes neu entdeckt !

Ein Schwerpunkt dieses Kirchenboten sind die Berichte über einige Restaurierungsaktivitäten des Fördervereins. Zwei schöne Heiligenfiguren, die jahrzehntelang in der Versenkung verschwunden waren, sind - frisch restauriert - wieder da und zu unserer aller Überraschung haben sich auf dem Speicher des Pfarrhauses zwei schöne Kelche gefunden, die - von einem Vereinsmitglied in mühevoller Arbeit gesäubert - nun wieder in altem Glanze erstrahlen. Mehr dazu im Innenteil dieses Heftes.

Viel Spaß beim Lesen!

Unsere Themen

Alte Figuren wieder da	2
Zwei neue Kelche	3
Kasel restauriert	4
Pfarrheim	5
Die Witzecke	6
Impressum	6

Mutter Anna und Herz-Jesu Figur wieder in der Kirche

Es gab Zeiten, da wurde vieles, was alt war, aus den Kirchen verbannt. Beispiele dafür sind die Kommunionbank, Seitenaltäre oder die Kanzel. Auch viele Heiligenfiguren teilten dieses Schicksal und wanderten auf den Speicher. Dort gerieten sie oft in Vergessenheit oder wurden hin und her geräumt und das nicht immer mit der nötigen Sorgfalt.

Wie beeindruckend ist es, wenn man zum Beispiel so manche süddeutsche Kirche betritt und die Vielfalt und Pracht der Ausstattung betrachten kann, gerade so, als sei die Zeit stehen geblieben.

Auch bei uns in Uedelhoven hat die Modernisierung ihre Spuren hinterlassen. Wenn man alte Fotos des Innenraumes unserer Pfarrkirche sieht, beschleicht einen die Wehmut und man fragt sich: wo sind die ganzen Heiligenfiguren geblieben, die einst die Kirche schmückten? Sicher, nicht alles ist erhaltenswert, aber es sind doch viele Dinge aus der Kirche verschwunden, die von zeitloser Schönheit sind und für die viele Uedelhovener so manche Mark und so manchen Pfennig gegeben haben. Gute Beispiele dafür sind die Herz-Jesu-Figur und die Figur der Hl. Mutter Anna.



Beide Figuren standen bis 1965 in der Kirche und zwar auf dem linken Seitenaltar die Mutter Anna und rechts die Herz-Jesu-Figur. Das beweist die auf dieser Seite abgebildete alte Ansichtskarte. Beide Altäre wurden auch nach ihnen benannt.

Leider fielen die Seitenaltäre der Liturgie-Reform des Zweiten Vatikanischen Konzils "zum Opfer", seit dem 1. Fastensonntag 1965 wurde zum Beispiel die Messe in deutscher Sprache und zum Volk hin gelesen und somit ließ Pfr. Witte im Rahmen einer ersten größeren Kirchenrenovierung auch den Altarraum umgestalten. In diese Umgestaltung passten die Seitenaltäre nicht mehr hinein, außerdem sollen sie sehr reparaturbedürftig gewesen sein.

Die beiden Gipsfiguren wurden auf den Speicher des Pfarrhauses gebracht und versanken dort im Laufe der Jahre unter einer dicken Staubschicht.... bis der Förderverein sich ihrer annahm und sie mit Ver-einsmitteln restaurieren ließ.

Darüber hinaus kaufte der Förderverein die erforderlichen Holzkonsolen. In Absprache

mit Pfarrer Meuser wurde die Herz-Jesu-Figur kurz vor Weihnachten an der Außenwand des rechten Seitenschiffes angebracht. Die Mutter Anna wurde erst in diesem Jahr restauriert und vor Ostern an der Außenwand des linken Seitenschiffes angebracht.

Freuen wir uns, dass diese wunderschönen Figuren wieder den Weg in unsere Kirche gefunden haben.



Auch mit diesen Aktivitäten setzt der Förderverein übrigens konsequent seine Arbeit auf diesem Gebiet fort:

Es begann 2003 mit der Reparatur der Josefs-Figur, der drei Finger fehlten und die dringend einer Holzbehandlung bedurfte.

2004 folgte die aufwändige Restaurierung der Figur des Hl. Aloysius, die seitdem wieder in altem Glanze erstrahlt. Auch der Erhalt unserer kirchlichen Gegenstände gehört zu den Aufgaben und Zielen des Fördervereins.

Es lohnt sich, im Förderverein mitzumachen und damit dazu beizutragen, diese Dinge, für die unsere Ahnen gespart und sich eingesetzt haben, zu erhalten. (mj)

Zwei neue Kelche



Unverhofft kommt oft: bei der vor keinen Spinnweben zurückschreckenden Inspektion des Pfarrhaus-Speichers anlässlich des Umzugs von Pastor Hahn ins Haus Effata fand sich ein Abendmahlskelch.

Fein säuberlich in seinem

originalen Aufbewahrungskoffer geborgen hatte er in einer Ecke wohl schon seit Jahrzehnten seiner Wiederentdeckung (und vor allem seiner Wiedereingebrauchnahme !) geharrt.

Ausweislich einer Gravur auf der Unterseite "17. August 1913. Dem hochw. Herrn Wilh. Offergeld zur Primiz gewidmet von Grossmutter & Verwandten." handelt es sich um den Primizkelch des Pastors Offergeld, der nach im Internet verfügbaren Daten am 11.01.1884 in Köln geboren und am 06.03.1909 geweiht wurde. Er war später in verschiedenen Pfarren tätig, u.a. wohl auch in Wollersheim.

Gefertigt wurde der Kelch (nebst ebenfalls vorhandenem Patene und Löffel) aus vergoldetem 800er Silber von der Goldschmiede Schreyer in Aachen. Der Kelch zeigt reiche neoromanische Formen und ist tadellos erhalten - nur die Vergoldung musste erneuert werden, die alte Vergoldung hat der lange Gebrauch in Mitleidenschaft gezogen.

Den Fuß des Kelches zieren schöne Gravuren (Verkündigung, Geburt, Kreuzigung und Auferstehung), das Oberteil trägt die Inschrift "CALICEM SALUTARIS ACCIPIAM ET NOMEN DOMINI INVOCABO = Den Kelch des Heils will ich erheben und anrufen den Namen des Herrn" (Ps 116,13).

Interessanterweise ähnelt unser Kelch sehr dem Gründungskelch der Abtei Kornelimünster, den Berhard Witte den Mönchen 1906 geschenkt hatte - gab es da Querverbindungen zwischen den beiden Aachener Goldschmiedewerkstätten (siehe: <http://www.abtei-kornelimuenster.de/Geschichte/Kelch%201906%20Bernhard%20Witte.htm>) ?

Pfarrer Offergeld war dem Pfarrarchiv zufolge nie in Uedelhoven tätig. Wie dem auch

sei: unser Vereinsmitglied Peter Kirwel hat den Kelch in stundenlanger Arbeit gereinigt, geputzt und poliert. Nun strahlt er wieder in altem Glanze. Man kann wahrhaftig von einem Schmuckstück sprechen.



Doch es gab noch einen zweiten Kelchfund im Pfarrhaus.

Woher der links abgebildete Kelch stammt, ist nicht bekannt... möglicherweise stammt er aus dem Bestand von Pfarrer Hahn, Auch dieser

Kelch wurde von Peter Kirwel gereinigt und hat nun seinen Platz in unserer Pfarrkirche gefunden.

Allen, die dazu beigetragen haben, dass Figuren und Kelche so wunderschön wieder hergerichtet worden sind, sei an dieser Stelle ganz herzlich gedankt! (pk)

Kasel restauriert



Die Kasel (Messgewand) stammt aus dem 19. Jahrhundert und wurde zunächst vom Karl Witte, Pfarrer in Schwarzhendorf und Onkel unseres späteren Pfarrers Bernhard Witte, getragen (1905 – 1946).

Die Kasel ist - wie die meisten Paramente – aus der altrömischen Profankleidung entstanden und ist das eigentliche Messgewand. Sie ist das Obergewand des Priesters und wird im Allgemeinen über dem Schultertuch, der Albe und der Stola getragen.

Pastor Witte hat das Gewand von seinem Onkel und Pfarrer Karl Witte „geerbt“ und es nach seinem Tode der Pfarrgemeinde Uedelhoven-Ahrdorf testamentarisch überlassen.

Im Rahmen unserer Ausstellung im vergangenen Jahr über das Leben und Wirken unseres langjährigen Pfarrers Bernhard Witte hatten wir die Kasel ausgestellt. Das Gewand ist wunderschön, doch der Zahn der Zeit hatte seine Spuren an dem Gewand hinterlassen.

Auf Initiative unseres Vereinsmitglieds Erwin Stein wurde die Restaurierung in Angriff genommen. Erwin hatte nicht nur die Idee sondern war auch an vorderster Front bei der Organisation (Fahrten nach Aachen, Einholen von Angeboten usw.). Durchgeführt wurden die Arbeiten von der Maastrichter Textilrestauratorin Doortje Lucassen. Hier ein Ausschnitt der notwendigen Tätigkeiten

- ◆ einfache Reinigung des Halses und der obere Applikation
- ◆ Festlegung loser Fäden an Vorder-, Hinterseite und auf den Schultern
- ◆ Einlegung von neuem, selbstgefärbtem Gewebe zur Reparatur kleiner Löcher
- ◆ Lösen, und Korrektur des Futterstoffes unten an der Hinterseite der Kasel

Die Konservierung der Kasel war sehr zeitaufwändig aber das Ergebnis kann sich sehen lassen! Die Kosten werden übrigens aus der Kirchenkasse und nicht vom Förderverein getragen.

Dennoch hat der Förderverein durch seine Initiative den Stein ins Rollen gebracht und dadurch entscheidend dazu beigetragen, dass diese sehr schöne Kasel der Kirche in Uedelhoven erhalten bleibt! (mj)

Pfarrheim, Mittelpunkt des Dorfes

Seit Beginn dieses Jahres hat der Förderverein unser Pfarrheim von der Kirchengemeinde auf unbestimmte Dauer gemietet.

Sinn dieser Maßnahme ist es, die Kirchengemeinde finanziell zu entlasten. Der Förderverein trägt ab diesem Jahr die Kosten für dieses Gebäude, wie zum Beispiel Strom, Wasser, Kanal, Reinigung, Schönheitsreparaturen usw.



Musikjugend und Senioren im Pfarrheim Dezember 2009

Unser Vereinsmitglied Rita Koch-Hens (Baltes) fungiert dankenswerter Weise als „Hausmeister“ und ist Ansprechpartnerin in Dingen Pfarrheim. Sie verrichtet diese wichtige und manchmal auch „undankbare“ Aufgabe ehrenhalber und mit viel Engagement. Dazu sei ihr an dieser Stelle nochmals gedankt.

Der Förderverein hat sich einstimmig für eine Übernahme der Kosten für das Pfarrheim ausgesprochen. Die Mitglieder des Fördervereins sind der Meinung, dass es wichtig und richtig ist, unser Pfarrheim als ein Mittelpunkt des Dorfes der Kirchen- und Dorfgemeinschaft langfristig zu erhalten. Gleichzeitig erfüllt der Förderverein einen satzungsmäßigen Zweck, nämlich die konkrete Unterstützung unserer Pfarrgemeinde.

Neben der restaurierten Bürgerhalle wird unser Pfarrheim für „kleinere“ Veranstaltungen und zu vielen Anlässen gerne genutzt. Vereine und Gemeinschaften treffen sich hier, es wird geturnt und hier gehen wir zur Wahl. Dass wir das Dorf- und Pfarrarchiv ordnungsgemäß auf dem Speicher lagern, ist Ihnen bekannt.

Zur langfristigen Sicherung dieser „Rechte“ am Pfarrheim wurde in Zusammenarbeit mit dem Notar, dem Verwaltungszentrum der Kirchen in Schleiden, dem Bistum Aachen, dem Kirchenvorstand und dem Förderverein ein „Vertrag zur Einräumung eines Erwerbsrechts“ entworfen. Dieser Vertrag liegt zur Unterschrift beim Bischof in Aachen.

Der Förderverein hofft, damit im Sinne aller Dorf- und Pfarrangehörigen zu handeln.
(es)



Die Witzecke

Vertrauen ist gut....

Ein Bergsteiger klettert durch die Alpen, plötzlich rutscht der Bergsteiger aus und kann sich gerade noch an einem winzigen Felsvorsprung festhalten. Als seine Kräfte nachlassen, blickt er verzweifelt gen Himmel und fragt: "Ist da jemand?"

"Ja."

"Was soll ich bloß tun?"

"Sprich ein Gebet und lass los."

Der Bergsteiger nach kurzem Überlegen:
"Äh, ist da sonst noch jemand?"

Märtyrer

Kommt eine Frau nach ihrem Tod in den Himmel und fragt Petrus ob sie ihren verstorbenen Mann treffen könne. Dieser verspricht nachzusehen in welcher Abteilung der Verblichene zu finden sei. Doch im Computer findet er keinen Eintrag. Vielleicht ist er bei den Seligen? Kein Eintrag. Auch bei den Heiligen ist er nicht zu finden.

"Sagen Sie, gute Frau, wie lange waren sie eigentlich verheiratet?"

"Über 50 Jahre", antwortet diese stolz. "Das ist natürlich etwas anderes, dann finden wir ihn bei den Märtyrern".

Lotteriespiel

Zehn Jahre lang betet Paul jedes Wochenende: "Lieber Gott, lass mich doch bitte diesmal in der Lotterie gewinnen." Immer vergeblich. Als er es eines Tages wieder versucht, ist plötzlich sein Zimmer in strahlende Helligkeit getaucht, und eine tiefe Stimme sagt verzweifelt: "Gib mir doch eine Chance, Paul. Kauf dir um Himmels willen endlich ein Los."

Impressum

Der „Uedelhovener Kirchenbote“ ist das Sprachrohr des Fördervereins Kirche Uedelhoven und wird kostenlos an alle Haushalte in Uedelhoven verteilt.

Herausgeber:

Verein zur Förderung der Pfarrgemeinde Uedelhoven e.V.

Redaktion:

Manfred Jehnen (mj), Markus Koch (mk), Peter Kirwel (pk), Erwin Stein (es)

Redaktionsanschrift:

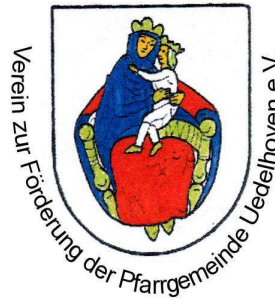
Bongert 11, 53945 Uedelhoven, Mail: kirchenbote@foerdereverein-uedelhoven.de
Tel. 02697 - 1681
Internet: www.foerdereverein-uedelhoven.de

Druck: eigene Herstellung

Auflage: 120 Exemplare

Mit Hilfe der beigefügten Beitrittserklärung, die Sie - vollständig ausgefüllt - bei jedem Vorstandsmitglied abgeben oder an die im Impressum genannte Adresse schicken können, werden Sie Mitglied im Förderverein und helfen mit, die Kirche und vieles, was dazu gehört, im Dorf zu lassen !

Verein zur Förderung der Pfarrgemeinde Uedelhoven e.V.



Beitrittserklärung und Einzugsermächtigung

Name	
Vorname	
Straße	
PLZ / Ort	
Telefon	
Bank	
BLZ	
Kto.-Nr.:	
Datum	

Hiermit trete ich dem „Verein zur Förderung der Pfarrgemeinde Uedelhoven e.V.“ bei und ermächtige ihn, den von mir zu entrichtenden Jahresbeitrag in Höhe von EUR _____ (mindestens EUR 18,00) zu Lasten meines / unseres Girokontos mittels Lastschrift einzuziehen.

Unterschrift